

## **Behinderung, chronische Erkrankung, Beeinträchtigung\*:**

### **Tipps zum respektvollen Umgang im (Studien-)Alltag**

**Zuallererst - denken Sie daran: Menschen mit Beeinträchtigungen sind individuell, so wie Sie und ich!**

Eine Beeinträchtigung ist für die meisten Menschen nur ein kleiner Teil ihrer individuellen Persönlichkeit. Jeder Mensch hat, so wie Sie, individuelle Talente, Interessen, Beziehungen, Bedürfnisse, gute oder schlechte Tage.

Die Beeinträchtigung spielt meist nur eine Nebenrolle.

Generell gilt: Einfaches Nachfragen, gutes Zuhören und ein wenig Einfühlungsvermögen können beim respektvollen Umgang mit dem Thema Beeinträchtigung helfen.

### **Diese Alltags-Tipps können dabei hilfreich sein:**

#### **1.) Sprechen Sie direkt mit dem Menschen mit Beeinträchtigung**

Oft passiert es, dass Personen im Rollstuhl oder einer Hör- oder Sehbeeinträchtigung, sowie kleinwüchsige Menschen nicht direkt angesprochen werden, sondern Freund\*in, Partner\*in, Begleitpersonen oder Dolmetscher\*in.

Stellen Sie sich vor, wie es ist, wenn andere Personen nicht direkt mit Ihnen sprechen. „Möchte deine Freundin auch etwas trinken?“ Und Sie stehen daneben? Fühlt sich seltsam an – oder nicht?

#### **2.) Redewendungen - keine Angst vor Fehlern**

Gerade haben Sie zu Ihrer sehbehinderten Kommilitonin „Auf Wiedersehen“ gesagt und möchten vor Scham im Erdboden versinken? Keine Angst. Übliche Redewendungen wie „Wir sehen / Wir hören uns“ oder die ausgesprochene Einladung zum „Spaziergehen“ gegenüber einer Person im Rollstuhl gehen für Menschen mit einer Beeinträchtigung so gut wie immer in Ordnung.

#### **3.) Diskriminierung vermeiden**

Menschen die gehörlos, sprech- oder hörbeeinträchtigt sind, sind nicht stumm oder taubstumm. Sie nutzen andere Möglichkeiten der Kommunikation, wie die Gebärdensprache.

„Behinderter“ oder „Behinderte“ reduziert die Person auf ihre Behinderung. Sagen oder schreiben Sie besser Mensch/ Person/ Studierende\*r/ Mann/ Frau / Kind (...) mit Behinderung.

Auf der Webseite von „[Leidmedien](#)“ finden Sie mehr zum Thema.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, wie die korrekte Bezeichnung für eine Beeinträchtigung lautet - fragen Sie nach, wie die Person bezeichnet werden möchte.

#### 4.) Unterstützung - anbieten und abwarten

Es ist höflich, wenn Sie einer Person mit Beeinträchtigung Ihre Unterstützung anbieten. Das bedeutet aber nicht, dass die Person Ihre Hilfe annehmen muss.

Manche Menschen möchten oder brauchen keine Hilfe, andere freuen sich darüber oder benötigen Ihre Unterstützung. Lassen Sie sich von der Person mit Beeinträchtigung sagen, wie Sie sie am Besten unterstützen können. Akzeptieren Sie freundlich, wenn jemand Ihre Hilfe nicht in Anspruch nehmen möchte.

Auch Hilfsmittel wie Rollstühle, Gehhilfen oder Blindenstöcke können sehr persönliche Gegenstände sein - Sie sollten diese auf keinen Fall einfach anfassen oder verstellen.

#### 5.) Tipps für eine gute Kommunikation:

Kommunizieren Sie besser zu viel als zu wenig, gerade bei **blinden oder sehbeeinträchtigten** Menschen. Sagen Sie zum Beispiel bei der Begrüßung. „Guten Tag Sabine, ich bin´s, Florian. Anne kommt auch gerade herein.“ Achten Sie bei der Begrüßung auf Körpersprache. Oder fragen Sie: „Wollen wir Hände schütteln?“ Geben Sie Bescheid, wenn Sie Ihren Platz verlassen und bieten Sie Unterstützung beim Raumwechsel oder beim Gang in die Mensa an.

Bei Menschen mit **Hör- oder Sprechbeeinträchtigung** ist es besonders wichtig, dass Sie Blickkontakt halten - nicht nur aus Höflichkeit. Mimik und Gestik helfen beim Verstehen.

Vermeiden Sie, Personen anzuschreien oder in Babysprache zu sprechen - **Schwerhörigkeit sollte nicht mit Begriffsstutzigkeit verwechselt werden.** Fragen Sie außerdem ruhig nach, wenn Sie eine Person nicht verstehen.

#### 6.) Fragen ist gut - plumpe Neugier aber nicht

Fragen ist gut. Neugier beim Small Talk dagegen nicht. Fragen Sie Ihre\*n Gesprächspartner\*in nicht, warum oder seit wann er oder sie eine Behinderung oder Erkrankung hat. Wer möchte, wird Ihnen die Geschichte irgendwann erzählen.

\*wird hier als Sammelbegriff für Behinderungen und chronische Erkrankungen verwendet.